

zum Inhalt

Die Debatten über Geschlechterdiversität sind 2020 erfreulicherweise im Mainstream angekommen, in der Gleichberechtigung von Mann und Frau wurden wichtige Etappenziele errungen, die Geschlechterparität an Design-Ausbildungsstätten ist erreicht. Inwiefern wirken sich diese gesellschaftlichen Veränderungen auf unsere materielle Kultur aus? Räume und Alltagsobjekte – besonders solche, die wie Kleidung oder Möbel den Körper kategorisieren, tragen nach wie vor massiv zur Konstruktion von Geschlechterrollen bei. Wie kann ein Bewusstsein für die zugrundeliegenden Paradigmen und Vorstellungen geschaffen werden, die soziale Geschlechterrollen, Stichwort Gender, durch die Ausgestaltung unsere Konsum- und Lebenswelten befördern? Wie können Handlungsverhältnisse und Geschlechterzuschreibungen, Stichwort Gendersensibilität, bereits im Designprozess reflektiert, organisiert und evaluiert werden?

13.00–13.30 Uhr Führung durch die Ausstellung **Gendersensibel!** Design für Räume, Produkte und Debatten

Rundgang mit Ulrike Haele und Christine Schwaiger. Gezeigt werden Studierendenprojekte der Studiengänge „Design, Handwerk & materielle Kultur“ und „Innenarchitektur & visuelle Kommunikation“. Zu sehen sind einerseits Entwürfe für Produkte und zur Anregung von Debatten, andererseits Raumkonzepte, Orientierungssysteme und Manifeste zur Aufgabenstellung, einen feministischer Coworking Space und Social Club zu entwickeln. Die aktive Einbeziehung der Genderthematik in die Gestaltungsarbeit der Studierenden an der NDU zeigt die Vielfältigkeit der Zugänge und die Relevanz der Thematik.

Ort: NDU TEMP.SPACE
Wiener Straße 6-8, 3100 St. Pölten

13.45–14.30 Uhr Stefanie Wuschitz **What is feminist hardware?**

Präsentiert wird ein künstlerisches Forschungsprojekt, welches über die Kollaboration mit ethischen Hardware Produzent*innen in den globalen Produktionskreislauf von Hardware eingreifen wird. Während gendersensibles Design in Software und auf Online-Plattformen bereits durch Vertreter*innen des Fourth Wave Feminism an Sichtbarkeit gewinnen konnte, wirkt intersektioneller Feminismus auf Menschen im Bereich ‚Hardware Produktion‘ noch befremdlich. Mit Verbündeten in Indonesien und Ghana, wo das Ende der derzeitigen Hardware-bedingten Ausbeutungsverhältnisse für breite Bevölkerungsschichten überlebensnotwendig ist, soll eine andere Art der Computer-Platine erfunden werden. Die Erfahrungen dabei werden künstlerisch sowie durch Publikationen aufgearbeitet.

14.30–15.15 Uhr Maya El Bakry, x depatriarchise design **Körper (und) Räume.** Design-Szenen aus dem Alltag

Wie bewegen wir uns durch Räume? Wie erleben wir sie? Welche Rolle spielen unsere Körper dabei? Maya El Bakry und depatriarchise design laden in einem performativen Vortrag zu einer Reise ein, auf der wir mithilfe von drei Alltagsszenen das Verhältnis unserer Körper mit der gestalteten (man-made) Umwelt besprechen. Wir schauen auf unsere Körper und die sie umgebenden Räume und Objekte, sowohl in ihrem physischen Dasein als auch in ihren performativen Aspekten. In einem zweiten Teil des Vortrags werden die Strukturen besprochen, die den zuvor beschriebenen Szenen unterliegen.

15.30–16.15 Uhr Laura Haensler **Chips and Cheats**

Konsum und Ernährung materialisieren gesellschaftliche Themen und sind Teil unserer Alltagskultur. Identität und Lebensstil werden zunehmend über Food hergestellt. Die Untersuchung des essenden Menschen in TV-Serien und Filmen der Populärkultur zeigt auf, wie Geschlecht verhandelt, dar- und hergestellt wird. Chips & Cheats setzt sich auf ironische und sogleich kritische Weise mit kulturell und sozial gestifteten Handlungsräumen und legitimierten Verhaltensweisen im Kontext vom Konsum von Kartoffelchips in Massenmedien auseinander und macht sichtbar, wie kleinste Alltagsphänomene große Fragen zu Geschlechternormen, Identitätskonstruktionen und zum Design der Gesellschaft eröffnen können.

zu den Personen

Sandra Buchmüller ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen der Professur „Gender, Technik, Mobilität“ am Institut für Flugführung der TU Braunschweig. Sie studierte an der Köln International School of Design, arbeitete bei verschiedenen Design- und Telekommunikationsunternehmen und promovierte an der Universität der Künste Berlin.

Maya El Bakry ist Designerin, die an den Peripherien des Grafikdesigns agiert. Ihre Projekte umfassen forschende und praxisorientierte Herangehensweisen, mit einem Fokus auf gesellschaftliche und soziale Relevanz. Sie ist Koordinatorin des Swiss Design Networks und wirkt beim Weiterbildungsprogramm „Educating Otherwise“ an der FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst mit. Sie repräsentiert die von Maya Ober und Anja Neidhardt geleitete Forschungsplattform depatriarchise design.

Ulrike Haele ist Assistenzprofessorin im Studiengang „Design, Handwerk & materielle Kultur“ an der NDU in St. Pölten. Sie studierte an der Universität für Angewandte Kunst sowie an der Universität Wien, arbeitete als Designwissenschaftlerin, Lehrende, Kuratorin und Autorin zu Fragen des gesellschaftlichen Wandels.

Laura Haensler studierte Kunstgeschichte und Gender Studies an der Universität Basel, sowie Design in der Vertiefung Trends & Identity an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie arbeitet als freischaffende Designerin und forscht im Bereich Gender, Design und Identitäten.

Christian Jurke ist als Gründer Miteigentümer der Designberatung NVGTR in München. Er studierte Bildhauerei am Nova Scotia College of Art and Design in Halifax, Kanada, und Produktdesign an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken. Zahlreiche Vorträge, u.a. am Massachusetts Institute of Technology, bei European Design Summit in Ljubljana, am Design Zentrum Stuttgart.

Lea Susemichel studierte Philosophie und Gender Studies in Wien. Als Journalistin, Lehrbeauftragte und Vortragende arbeitet sie vor allem zu den Themen feministische Theorie & Bewegung und feministische Medienpolitik. Seit 2006 ist sie Leitende Redakteurin von an.schläge. Das feministische Magazin.

Stefanie Wuschitz betreibt als Post-Doc an der Akademie der bildenden Künste in Wien künstlerische Forschung, sie beschäftigt sich mit feministischem Hacken als künstlerische Methode sowie kritischer Praxis und ist Mitgründerin des feministischen Hackerspaces Mz* Baltazar's Lab.



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI

New Design University
Privatuniversität GesmbH
Mariazeller Straße 97a
3100 St. Pölten
Österreich

Details unter
WWW.NDU.AC.AT

09.45–10.15 Uhr
Ulrike Haele

Gendersensibles Design – Warum und Wie?

Nur wenige Designer*innen oder Nutzer*innen hinterfragen jene stereotypen Rollenbilder, die in Produkten und Räumen implizit oder explizit materialisiert sind. Der Vortrag verortet gendersensibles Design im Spannungsfeld zwischen design for all und einer dezidiert feministischen Perspektive auf Design. Unter Einbeziehung der Auseinandersetzungen und Ergebnisse während der Semesterarbeit im Studiengang „Design, Handwerk & materielle Kultur“ wird eine Methodik skizziert, relevante Anwendungsbereiche werden identifiziert. Ziel ist eine Sensibilisierung dafür, wie alle (beide) Geschlechter von einer gendersensiblen Perspektive profitieren können.

10.15–11.00 Uhr
Sandra Buchmüller

Zur Geschlechter-Macht in der Gestaltung.

Potenziale und Fallstricke feministischer Designforschung und -praxis: Der Vortrag führt ausgehend von Beispielen einer entweder geschlechterstereotypen oder geschlechtsblinden Gestaltungspraxis in Ansätze der Gender Studies und feministischen Wissenschafts- und Technikforschung ein. Er zeigt, wie sich diese Ansätze systematisch für eine machtkritische und genderinformierte Designforschung vereinnahmen lassen.

Die Referentin stellt dazu die im Rahmen ihrer Promotion entwickelte feministische Designmethodologie vor. Anhand eines Anwendungsbeispiels illustriert sie anschließend die Potenziale aber auch Fallstricke, die sich in der Auseinandersetzung mit Macht- und Geschlechterverhältnissen auf methodischer und gestaltungspraktischer Ebene in der Forschungs- und Gestaltungspraxis ergeben können.

11.00–11.45 Uhr
Christian Jurke

Das Wesen der Dinge und der systemische Ansatz von Design als Sprache

„Wissenschaftlich fundiert zu argumentieren, warum etwas schön ist oder wie etwas wahrgenommen wird, macht einen Entwurf stärker und verständlicher – also schöner.“ Der Vortrag, ein Bericht aus der Praxis, präsentiert als gestaltungstheoretischen Unterbau einen systemischen Design-Ansatz, der mehr als 21 Wahrnehmungsparameter kennt, welche die Sprache eines Produkts darstellen und somit das „Wesen“ eines Objekts bilden. Die semantische Ableitung von Form, Material & Oberfläche ist das Mittel der nonverbalen Kommunikation. Es wird dargelegt, dass diese Kommunikation nach einem systemischen Designansatz entwickelt keine Genderladung kennt. Gezeigt wird das am Beispiel der Designentwicklung der Bosch IXO Produktlinie, die dezidiert niederschwellig Heimwerker und Heimwerkerinnen anspricht.

Programm

- | | |
|-------------|---|
| 09.30–09.45 | Begrüßung Stefan Moritsch
Studiengangsleiter Design, Handwerk & materielle Kultur, NDU, St. Pölten |
| 09.45–10.15 | Gendersensibles Design - Warum und Wie?
Ulrike Haele, NDU, St. Pölten |
| 10.15–11.00 | Zur Geschlechter-Macht in der Gestaltung
Sandra Buchmüller, TU Braunschweig |
| 11.00–11.45 | Das Wesen der Dinge und der systemische Ansatz von Design als Sprache
Christian Jurke, NVGTR, München |
| 12.00–13.00 | Mittagspause |
| 13:00–13.30 | Gemeinsamer Ausstellungsbesuch
Gendersensibel! Design für Räume, Produkte und Debatten. |
| 13.45–14.30 | What is feminist hardware?
Stefanie Wuschitz, Akademie der Bildenden Künste, Wien |
| 14.30–15.15 | Körper (und) Räume. Design Szenen aus dem Alltag
Mayar El Bakry x depatriarchise design, Zürich |
| 15.15–15.30 | Pause |
| 15.30–16.15 | Chips and Cheats. Food and Gender
Laura Haensler, ZHDK, Zürich |
| 16.15–17.00 | Q+A, Diskussionsrunde
moderiert von Lea Susemichel |

Gendersensibles
Design

SYMPOSIUM
20.03.2020
9.30–17 Uhr

Entweder oder – sowohl als auch



NEW DESIGN
UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

Mit freundlicher Unterstützung der D.E.S.I.G.N. Foundation

Cinema Paradiso
Rathausplatz 14
3100 St. Pölten

Die Veranstaltung ist öffentlich zugänglich, Teilnahme kostenfrei,
Anmeldung unter studienassistent.dhmk@ndu.ac.at
Mit freundlicher Unterstützung der D.E.S.I.G.N. Foundation